

Tier des Monats: Der Igel



Qualitätsmanagement **Golf und Natur**
Mehr **Qualität** · Mehr **Spielfreude** · Mehr **Zukunft**



Foto: Ian Macniven

Der Braunbrust-Igel (*Erinaceus europaeus*) zählt mit Maulwürfen und Spitzmäusen zur Ordnung der Insektenfresser und ist in Mitteleuropa weit verbreitet. Wie viele andere Arten zieht es auch Igel aus der ausgeräumten Landschaft zunehmend in menschliche Siedlungen. Hier finden sie Lebensraum, Nahrung und Unterschlupf. Igel sind dämmerungs- und nachtaktiv und haben ein breites Nahrungsspektrum: Sie fressen Laufkäfer, Larven von Nachtschmetterlingen und sonstige Insekten, Regenwürmer, Ohrwürmer, Schnecken, Hundert- und Tausendfüßer sowie Spinnen. Igel sind also keine Vegetarier, sie fressen im Garten kein Obst und kein Gemüse.

Igel halten Winterschlaf. Dazu suchen sie meistens im November bei anhaltenden Bodentemperaturen

um 0° C ein Winterquartier, z.B. Laub- und Reisighaufen, auf. Entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit sind Igel im beginnenden Herbst auch tagsüber aktiv, denn insbesondere die Jungtiere müssen sich für den bevorstehenden Winterschlaf noch einige Fettreserven anfressen. Während der Winterschlafzeit verlieren Igel 20 bis 40 % ihres Körpergewichts. Igel wiegen je nach Jahreszeit und Geschlecht im Durchschnitt etwa 1000 g. Bringen Jungigel Anfang November, im Flachland etwa Mitte November, weniger als 500 g auf die Waage, sind sie als hilfsbedürftig einzustufen.

Allerdings sind auch erfolgreiche Überwinterungen bedeutend leichter Tiere bekannt geworden. Ihr Winterquartier nutzen sie bei Schlechtwetterperioden bis in den April und Mai. Igel überleben den Winter auch ohne menschliche Hilfe. Igelforscher haben nachgewiesen, dass auch kleinere Jungtiere in der Natur wesentlich größere Überlebenschancen haben als allgemein angenommen.

Igel stehen stellvertretend für giftfreie Gärten. Vor allem Schneckenkorn und Rattengift können dem Igel zum Verhängnis werden. Daher empfehlen sich grundsätzlich Alternativen zum Gifteinsatz, wie etwa Bierfallen gegen Schnecken. Ist eine Rattenbekämpfung unumgänglich, sollte diese fachkundig durchgeführt werden. Dabei sollte der Giftköder in verdeckten Behältnissen liegen und für Igel nicht erreichbar sein.

Steckbrief

Größe	800 - 1500g, 6000 - 8000 Stacheln
Fortpflanzung	zwischen Juni und August
Tragzeit	ca 35 Tage
Säugezeit	ca 42 Tage
Jung-Igel	4 - 5, 12 - 25 g schwer, 6 cm lang ca 100 weiße Stacheln, 14 Tage lang blind
Nahrung	Insekten, Schnecken, Würmer
Winterschlaf	Ja
Feinde	Siedlungen und Straßenbau schränken ihren Lebensraum ein, auf Straßen kommen jährlich hunderttausende zu Tode, in Gärten fehlt es häufig an Unterschlupfmöglichkeiten und Nahrung.

Igel sind Wildtiere, keine Haustiere.

Zufüttern ist bei Igeln nur vor und nach dem Winterschlaf als kleine Unterstützung gerechtfertigt. Nicht artgerechtes Futter führt zu Verdauungsstörungen, zudem werden an Fütterungsstellen leicht Infektionskrankheiten übertragen. Gefüttert werden sollten nur nicht verderbliche **Hundetrocken- oder Softfutter**, auf keinen Fall Speiseresten, Dosenfutter oder Katzennahrung.

Igel sind durch das Bundesnaturschutzgesetz § 39 Abs. 1 ganzjährig geschützt.

Unterstützer des Projektes **Golf und Natur**



Golfclub Schwanhof e.V.



Verein zur Förderung
des Golfsports e.V.



Golfplatz Schwanhof
GmbH & Co. KG